SPD-Politikerin Akgün: Kölner Moscheeneubau bleibt wohl Ruine

30. August 2016

Berlin/Köln (KNA) Die Buchautorin und SPD-Politikerin Lale Akgün fürchtet, dass die in Köln geplante Zentralmoschee der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion (DITIB) eine Bauruine bleibt. „Ich glaube, dass die Moschee überhaupt nicht zu Ende gebaut werden wird, weil sie nicht zu Ende gebaut werden soll“, schreibt Akgün in einem Beitrag für die Septemberausgabe des Materialdienstes der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW) in Berlin. Die türkische Religionsbehörde Diyanet werde die Moschee verfallen und irgendwann abreißen lassen, vermutet die SPD-Politikerin. „Diese Moschee passt nicht zur Ideologie und Politik der neuen türkischen Regierung: zu modern, zu europäisch und von einem christlichen Architekten gebaut.“ Akgün gehörte selbst zur Jury des Architektenwettbewerbs, die 2006 den Entwurf des Kölner Architekten Paul Böhm für den Bau der Moschee auswählte. In ihrem Beitrag kritisiert Akgün auch eine Deutungshoheit der meist konservativen islamischen Dachverbände in Deutschland. „Sie werden bekanntlich zu einem großen Teil aus dem Ausland finanziert und vertreten die theologische Ausrichtung der Geberländer“, schreibt Akgün. „So setzen sie sich mit Hilfe aus dem Ausland für das Kopftuch von Lehrerinnen, für Befreiung vom Schwimmunterricht und Kantinen mit Halal-Gerichten ein.“ Ihnen gehe es um die Sichtbarkeit des konservativen Islam. „Wer ein solches Islamverständnis für allgemeingültig oder für das einzig richtige hält, der übersieht aber, dass die große Gruppe der Muslime sehr viel bunter gemischt ist“, schreibt Akgün. „Da gibt es Fromm-Gläubige genauso wie Liberale und sogar Atheisten.“ Dass der „ultrakonservative“ Koordinationsrat der Muslime die Definitionsmacht über das habe, was der Islam ist, sei ein „Affront gegenüber allen anderen, die den Islam anders auslegen.“ Ein aufgeklärter Islam müsse den Rechtsstaat als konstituierenden Rahmen für alle und den Glauben vor allem als Privatsache des Einzelnen akzeptieren.

(KNA – qksmr-89-00026)

Stand: 17. November 2026